Sauerländischer Anzeiger

zugleich

Wochenblatt für die Kreise Brilon, Büren, Stadt u. Amt Rüthen.

Erscheint am Montag, Mittwoch u. Sonnabend und kostet in Brilon bei der Expedition 23 Sgr., durch die Post bezogen, portofrei, 27½ Sgr. halbjährlich.

No. 51.

Sonnabend, 30. April 1853.

Inserate und Bekanntmachungen kosten erstere 6 Pf., letztere 1 Sgr. die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum. — Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Politische Neuigkeiten.

Berlin, 23. April. Gegenwärtig befinden sich Agenten österreichischer Fabricanten hier, um die Industrieverhältnisse genau kennen zu lernen und Räumlichkeiten zu Niederlassungen für österreichische Waaren zu erwerben.

— 24. April. Die gänzliche Aufhebung oder doch wesentliche Modification der Gewerbesteuer ist einer der Gegenstände, welche in den zahlreichen Petitionen aus der Mitte des Handwerkerstandes am lebhaftesten angeregt sind. Eine Petition der Gewerke der Stadt Münster, welche mit einem derartigen Antrage an die Kammer gerichtet wurde, hat zu sehr umfassenden Erörterungen in der Gewerbe-Commission der ersten Kammer geführt. Es wird darin über die Vermehrung der Fabriken, das Princip der Arbeitstheilung, das System der Ausbeutung der Massen zum Vortheil Weniger Klage geführt und um Beschränkung der Befugniß des Handels-Ministers, die Gewerbe-Ordnung zu interpretiren, gebeten. Schließlich wird auch die Aufhebung oder Ermäßigung der Gewerbesteuer gefordert. Die Commission ist, wie gewöhnlich, zur Tagesordnung übergegangen. Es ist jedoch vom Grafen von Blankensee der Antrag eingebracht, die Petition dem Handels-Minister zur Benutzung bei den projectirten Organisations-Veränderungen zu überweisen. Die Commission hat auch für diesen Punct nur zur Empfehlung der Tagesordnung gelangen können.

Berlin, 25. April. Die zweite Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung mit Stimmenmehrheit die Harkort'schen Grundsteuer-Anträge für erheblich erklärt und dem Ministerium zur Benutzung zugewiesen. Es ist das eine beachtenswerthe Niederlage der äußersten Rechten. — Der bekannte frühere demokratische Abgeordnete Julius Berends wird in den nächsten Tagen Berlin verlassen. Er wandert nach Australien aus. Seine Mobilien werden bereits in dieser Woche verauctionirt. — Gestern Morgens fand hier die Beerdigung des plötzlich verstorbenen vortragenden Rathes im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Geh. Legationsrathes Friedr. Karl. v. Bülow, unter sehr zahlreicher Theilnahme von Seiten der gesammten hiesigen höheren Beamtenwelt Statt.

— Viel Aufsehen hat hier die am Buß- und Bettag von dem Domprediger Krummacher gehaltene Predigt gemacht, worin er den Anwesenden auseinandersetzte, daß, wenn sie eine wirkliche und wahre Buße thun wollten, sie mit allen ihren berliner Mitbürgern, so wie mit dem gesammten preußischen Volke den König aus freiem Antriebe ersuchen sollten, die glücklichen Zustände vor der Verleihung der Verfassung wiederherzustellen. Ob Sr. Maj. dem König ein Gefallen mit solchen Predigten oder überhaupt mit einer Einmischung der Kanzel in die Politik geschieht, möchte wohl sehr zweifelhaft sein.

Dresden, 19. April. Auf höheren Befehl ist so eben von sämmtlichen Kreisdirectionen angeordnet worden, daß mit dem neuen Schuljahre der Gebrauch von Dinter's kurzgefaßter Glaubens- und Sittenlehre und Fischer's Hauptstücken der christlichen Religion aufzuhören habe. Statt dessen soll den Kindern nur der kleine Katechismus Luther's in die Hände gegeben werden. Auch sollen sich die Lehrer behufs ihrer eigenen Vorbereitung auf den Religions-Unterricht der bekannten pietistischen Erklärung der christlichen Lehre nach Ordnung des kleinen Katechismus Luther's von Philipp Jacob Spener bedienen.

Hannover, 25. April. Die Stände-Kammern haben heute ihre Sitzungen wiedere begonnen. Gleich in dieser Sitzung hat die Regierung ihre Anträge auf Verfassungs-Aenderungen erneuert.

Nürnberg, 23. April. Nachdem die Ehe der Deutsch-Katholiken in Baiern bereits für ungültig erklärt sind, scheint man zu weiteren Maßregeln gegen die noch renitenten Anhänger dieser Secte schreiten zu wollen. Wenigstens lassen dies die Haussuchungen schließen, welche dieser Tage bei acht hervorragenden Mitglieder der früher hier bestandenen Gemeinde Statt fanden.

Karlsruhe, 24. April. Die Antwort unserer Regierung auf das bischöfliche Collectivschreiben besteht in einem Schreiben des Ministeriumspräsidenten des Innern, v. Marschall, an den Erzbischof. Dasselbe stimmt dem Sinne nach ganz mit dem Schreiben des würtembergischen Kultministers an den Bischof von Rottenburg überein und besagt, man werde nicht mit dem Verein der Bischöfe, sondern nur mit dem Erzbischof verhandeln, und wenn derselbe etwas Gesetzwidriges unternehme, so werde der Regent sein ihm von Gott verliehenes Recht gegen ihn gebrauchen.

Freiburg, 21. April. Letzten Sonntag hielt Pater Roh in der hiesigen Münsterkirche die Predigt. Er verbreitete sich in seinem Vortrage über den herrschenden Conflict zwischen den Regierungen und der Kirche, indem er auszuführen suchte, wie alle gegen die Kirche ankämpfenden Gewalten ihren Untergang gefunden haben und finden werden, während die Kirche immer siegreich aus dem Kampfe hervorgehe.

Frankfurt, 25. April. In der heutigen Sitzung der gesetzgebenden Versammlung stand der Commissions-Bericht über Wiedereinführung des Zeitungsstempels zur Berathung. Bei der Abstimmung wurde der Antrag: von jeder Besteuerung der öffentlichen Blätter zu abstrahiren, abgelehnt, und sodann der Zeitungsstempel mit 1 Fl. und resp. 30 Kr. angenommen. Derselbe tritt mit dem 1. Juli d. J. in Kraft.

Hanau, 23. April. Dieser Tage fand Seitens der Policei eine Durchsuchung der beiden Felsenkeller des Gastwirthes Herrn Jakob Koch Statt, angeblich um das Bier desselben zu prüfen, vermuthlich aber, um nach sonst verbotenen Gegenständen zu forschen, als welche man ein Waffen-Depot bezeichnet, das sich freilich nicht vorgefunden. — Am 1. Mai nächsthin wird auch Herr v. Loßberg, Vater, hier wegen Hochverrath vor Gericht stehen müssen. Der Sohn desselben wurde bekanntlich vom Kriegsgericht zum Tode verurtheilt, aber vom Kurfürsten zu lebenslänglicher Eisenstrafe begnadigt.

Kassel, 24. April. Der Versuch Scheffer's, am 13. April d. J. durch ein großes Diner eine Demonstration zu Gunsten der neuen Verfassung herbeizuführen, ist völlig mißlungen, so sehr, daß selbst der gebräuchliche Toast auf den Landesherrn nicht ausgebracht worden ist. — Die gegenwärtige Kammer besteht aus den „wirklichen Ständen des Landes", die einzelnen Personen sind fast ausgesucht, sie sind die treuesten Freunde der Regierung im ganzen Lande, und an dieser Kammer muß das Ministerium solche Dinge erleben! Wie ist dem abzuhelfen? Das Ministerium hat die Frage in Erwägung gezogen und bis jetzt zwei Mittel zur Purification gefunden. Da ein großer Theil der zweiten Kammer von den Gemeinde-Behörden und aus deren Mitte nach dem neuen Wahlgesetze von 1852 gewählt wird, so müssen die Gemeinde-Behörden gereinigt werden; diese Reinigung soll durch ein Gesetz, Abänderungen der Gemeinde-Ordnung betreffend, dessen Entwurf bereits vorgelegt ist, bewirkt werden, und danach sind in Zukunft alle Staats-, Kirchen- und Schuldiener, alle Aerzte und alle Advocaten von der activen und passiven Wahlberechtigung und Wählbarkeit ausgeschlossen. Ferner hat die Regierung gegen die Deputirten Weinzierl und Preßler [wie schon gemeldet] das in der Zeit vor 1848 so sehr verbrauchte Mittel einer Anklage hervorgesucht. Die Angelegenheit wird in aller Kürze in der Versammlung zur Verhandlung kommen, und es steht zu erwarten, daß die Regierung auf die entschiedenste Opposition stoßen wird, da dieser Gegenstand von der größten

Bedeutung für das Leben der Kammer ist. Hat die Regierung das Recht, durch beliebige Erhebung von Anklagen gegen einzelne Mitglieder diese aus der Kammer zu verdrängen, so ist damit die Stände-Versammlung ohne Weiteres vernichtet.

Hamburg, 23. April. Die Einrichtung von Nachtszügen auf der Berlin-Hamburger Bahn soll nunmehr festgestellt sein und dürfte mit Nächstem ins Leben treten.

Haag, 24. April. Bis jetzt hat das neue Ministerium sich noch nicht direct über die von ihm zu befolgende Politik ausgesprochen, und bevor seine Handlungen darüber Auskunft geben, wird natürlich noch einige Zeit verlaufen müssen. Indessen läßt die Amsterdamer Zeitung, welche nach Einigen ein ministerielles Organ werden soll, sich darüber in folgender Weise aus: „Welches System drückt das neue Ministerium aus? Wir glauben, dasselbe in dieser Weise formuliren zu können: Keine Reaction, weder in Politischen noch in dem, was die religiöse Freiheit betrifft, sondern getreue Befolgung des Grundgesetzes, wo es wirkliche Garantieen der Freiheit betrifft.

Haag, 26. April. Ein königlicher Beschluß vom heutigen Datum spricht die Auflösung der zweiten Kammer aus.

Belgrad, 7. April. Man spricht davon, die serbische Regierung hätte die von Rußland geforderte Amtsentsetzung des Directors der Militärschule in Kragujevac, Hrn. Zach, eines Oesterreichers, verweigert. Der Senat versichert den Fürsten seiner Unterstützung. Welcher Art kann aber dieselbe sein, und was kann hier eine Weigerung fruchten?

Wien, 20. April. Wie verlautet, wird beabsichtigt, die Unabhängigkeit Montenegros zur Vermeidung künftiger Eingriffe von Seite der Pforte durch besondere Verträge festzusetzen und die Unabhängigkeitserklärung sodann in üblicher Weise zu publiciren.

— 22. April. Die Nachrichten aus Konstantinopel, welche über Triest hier eintreffen, reichen nur bis zum 11. d. Sie bestätigen, daß Fürst Menczikoff eine drohende Haltung angenommen hat.

— 23. April. Während der vergangenen Woche wurden mehrere Tausend Arbeiter in den hiesigen Fabriken abgedankt. Auch in den Provinzen, namentlich in Böhmen, klagt man über eine zunehmende Geschäftsstockung.

Wien, 24. April. Der Kaufmann Leonhard Mayer in St. Pölten beabsichtigt, zum Danke für die glückliche Rettung des Kaisers eine Pilgerreise nach Jerusalem anzutreten, und sucht zu gleichem Zwecke einige Reisegefährten. — Die Deutsche Volkshalle sagt in einem leitenden Artikel über den früheren Stadt-Hauptmann von Wien, Hrn. Weiß von Starkenfels. Die letzte Collision, durch welche die Entlassung des Hrn. v. Weiß herbeigeführt worden, soll sich nicht auf seine Katholicität bezogen haben. Daß aber eben seine Katholicität überhaupt und speciel die consequente Weise, womit er namentlich in Bezug auf eines von den zehn Geboten gegen Damen eines gewissen Schlages verfuhr, die sich einflußreicher Protection erfreuten, zu Untergrabung seiner Stellung mit beitragen, wird vielfach erzählt und erscheint durchaus nicht unwahrscheinlich.

Wien, 25. April. Die heute aus Konstantinopel eingetroffenen Berichte, welche bis zum 14. d. reichen, ergeben, daß die durch das Galaczer Dampfboot jüngst von dort mitgebrachten beunruhigenden Nachrichten falsch und übertriebenen Gerüchten entsprungen waren. Konstantinopel war bis zu bemerktem Tage ruhig; die Unterhandlungen waren im Fortschreiten begriffen.

Bern, 24. April. Perrier hat seine Strafe im Zuchthause angetreten. Alt-Schultheiß Grisel hat die Flucht ergriffen.

Madrid, 19. April. Ungeachtet wir ein Ministerium haben, so wollen sich doch die Gerüchte einer Krisis noch immer nicht legen. Es heißt allgemein, Lersundy habe sich mit einigen seiner Collegen bereits entzweit, weil diese mit der Entsetzung hoher Staatsbeamter nicht einverstanden seien. Um sich einen Begriff davon zu machen, wie verschwenderisch man hier zu Lande mit den Staatsstellen umgeht und wie stark die Jagd danach ist, braucht man nur in Betracht zu ziehen, daß der abgegangene Finanz-Minister Llorente nicht weniger als 345 Stellen neu zu besetzen die Absicht hatte und außerdem noch sieben ganz neue Zolldirectoren-Stellen schaffen wollte. Die 345 betreffenden Personen wären, wenn auch nicht ganz, doch theilweise brodlos geworden, weil sie bei den letzten Wahlen allzu laues Interesse für die Regierung an den Tag gelegt hatten. Die jetzigen Minister sind auch schon mit den Absetzungen beschäftigt, und der Finanz-Minister hat damit den Anfang gemacht. Die politische Aufregung hat sich noch gar nicht gelegt; die Puerta del Sol ist von aller Frühe bis spät in die Nacht mit Neugierigen und Neuigkeitskrämern bedeckt. Diese Aufregung hat sich allen größeren Städten mitgetheilt. In Sevilla war die Garnison mehrere Tage consignirt, starke Cavallerie- und Infanterie-Patrouillen mußten unaufhörlich durch die Straßen ziehen, um die bedrohte Ruhe aufrecht zu erhalten. Diese Stadt ist nächst Barcelona der Heerd der Progressisten.

London, 22. April. Es erhält sich das Gerücht, Santa-Anna, der neugewählte Präsident Mexiko's, gehe mit dem Plane um, diese Republik wieder als Vicekönigthum unter die Herrschaft Spaniens zu bringen. Man behauptet jetzt, Frankreich werde in diesem Falle der spanischen Krone den Besitz Mexiko's garantiren. Santa-Anna soll eine große Erbitterung gegen die Nordamerikaner an den Tag legen, welche er „die neuen Vandalen des Nordens" nennt. — Ueber den Isthmus von Panama ist die Nachricht eingetroffen, daß General Florez eine neue Expedition gegen die Aequator-Republik vorbereitete, und daß in der Hauptstadt dieses Staates eine Militärbewegung gegen die gegenwärtige Regierung zum Ausbruche gekommen war.

London, 22. April. Amerikanische Blätter bringen die Nachricht, daß Kossuth's Secretär, Hr. Gulzky, von Washington, wo er mehrere Audienzen bei dem Minister des Auswärtigen gehabt hätte, in Newyork eingetroffen ist, wo er sich sofort nach Europa einzuschiffen beabsichtigte. Nach dem „New-York-Herald" hatte Hr. Gulzky auch bei dem Präsidenten der Union, Hrn. Pierce, in dessen Familienkreis gespeist.

— 23. April. Während man noch unlängst von dem bevorstehenden Uebertritt oder eigentlich von der Rückkehr Mr. Disraeli's zur liberalen Partei mit Zuversicht sprach, geht jetzt das viel wahrscheinlichere Gerücht, daß der politische Romandichter thätiger als je am Sturze des Ministeriums arbeite.

— 25. April. Aus Lissabon meldet man eben, daß der Minister-Präsident Herzog von Saldanha schwer erkrankt sei.

Nach Berichten aus New-York vom 12. April ist das Cabinet modificirt. Marcy hat seine Entlassung genommen.

London, 26. April. In der gestrigen Sitzung des Oberhauses wurde in der Debatte über die canadischen Kirchengüter ein Amendement Lord Derby's verworfen und die Bill ward in ihrer ursprünglichen Form mit einer Mehrheit von 39 Stimmen angenommen. Auf eine Frage des Marquis v. Clanricarde entgegnete Lord Clarendon, die Regierung halte die Integrität der Türkei für hochwichtig; dieselbe sei von außen keineswegs gefährdet und eine Störung des europäischen Friedens stehe nicht zu befürchten.

Das Unterhaus beschäftigte sich gestern mit dem Budget und vertagte die Fortsetzung der Debatte auf Donnerstag.

Konstantinopel, 11. April. Lord Stratford-Redcliffe soll der Pforte den Schutz Englands zugesagt haben, und man glaubte, er würde gemeinsam mit dem französischen Gesandten eine darauf bezügliche schriftliche Zusicherung übergeben.

— Herr de la Cour hatte am 9. seine Audienz beim Divan, am 10. beim Sultan. Seine Aeußerungen zeigen eine auffallende Uebereinstimmung mit Lord Redcliffes. Er hob besonders hervor, daß er alle Reclamationen der türkischen Regierung aufnehmen und unterstützen und im Vereine mit England die Erhaltung und das Wohl der Türkei nie außer Acht lassen werde. Doch sind beide Mächte gegen die retrograde alttürkische Partei, die in diesem Augenblicke am Ruder ist, sehr eingenommen.

Mittheilungen aus den Kreisen.

[] Büren, 28. April. Tandem aliquando! Die Chaussee von hier nach Brilon wird in Angriff genommen, die Arbeiten werden bereits verdungen und es findet sich im kommenden Sommer Arbeit und Verdienst für Büren und Brilon. Wenn man bedenkt, daß diese Frage schon damals discutirt wurde, als der Kreis Büren in dem zu Brilon erschienenen „Stadt- und Landboten" noch ein getrenntes Kreisorgan besaß, so wird man ausrufen: spät kommt ihr, aber ihr kommt! — Nunmehr haben sich die beiden Kreisblätter in dem „Sauerländischen Anzeiger" vereinigt. Mögen sich beide Städte auch so durch den neuen Verkehrsweg vereinigen.

Bei der am 25. April fortgesetzten Ziehung der 4. Classe 107. königl. Classen-Lotterie fiel ein Hauptgewinn von 20,000 Thlr. auf Nr. 45,802 nach Königsberg in Pr. bei Hertz; 2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 15,781 und 74,334, nach Düsseldorf bei Spatz und nach Stettin bei Wilsnach; 4 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 6859, 36,412, 37,385 und 71,270; 37 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1135, 2201, 2395, 3013, 3549, 7678 8030, 21,046, 23,271, 24,155, 27,449, 29,309, 35,385, 37,054, 39,327, 40,939, 41,375, 43,199, 45,983, 46,370, 55,841, 58,170, 61,834, 562,50, 62,867, 62,901,

63,219, 64,609, 64,701, 65,914, 71,840, 72,558, 78,793, 79,635, 82,067, 83,219 und 84,758, unter Andern nach Aachen bei Levy, Köln 2mal bei Reimbold und nach Minden bei Stern; 45 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 670, 5733, 6692, 7316, 7395, 9470, 9736, 11,465, 13,769, 14,862, 15,072, 18,180, 22,690, 22,699, 25,680, 26,602, 30,041, 32,928, 33,460, 34,447, 35,505, 36,973, 39,975, 40,400, 41,074, 42,324, 46,277, 48,055, 50,114, 54,721, 57,813, 63,574, 64,521, 65,196, 67,037, 69,191, 71,878, 72,153, 72,679, 72,688, 74,102, 74,339, 78,472, 78,814 und 82,332 unter Andern nach Barmen bei Holzschuher, Köln bei Reimbold, Düsseldorf 4mal bei Spatz, Elberfeld bei Brünning, Hagen bei Rösener, und nach Iserlohn bei Hellmann; 69 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1928, 2494, 3829, 6289, 7363, 9367, 13,661, 13,704, 17,882, 18,111, 20,020, 20,060, 20,974, 21,466, 24,163, 24,475, 25,440, 27,270, 27,602, 28,599, 29,181, 30,669, 30,952, 32,405, 33,348, 37,415, 37,481, 38,617, 38,820, 38,929, 39,199, 40,577, 42,714, 46,697, 46,699, 48,981, 49,470, 52,645, 53,820, 55,181, 56,514, 57,115, 59,644, 61,248, 61,485, 62,979, 65,175, 65,616, 66,408, 69,249, 70,276, 71,607, 71,981, 71,985, 72,093, 73,767, 75,907, 77,788, 78,144, 78,274, 78,846, 78,947, 79,094, 81,399, 81,410, 81,651, 82,566, 84,401 und 84,930.

Briefkasten. Der Aufsatz „die Neubauten in Brilon“ in nächster Nr.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

Zur Prüfung der Bauhandwerker, als: Maurer, Schieferdecker, Ziegeldecker, Zimmerleute, Steinhauer, Mühlenbauer und Brunnenmacher, welche die Befugniß zum selbstständigen Gewerbebetriebe zu erlangen beabsichtigen, ist auf den 2. k. Mts. und auf die nächstfolgenden Tage vor der Königl. Prüfungs-Commission Termin in Arnsberg anberaumt.

Dies zur Nachricht der Betheiligten, unter Hinweisung auf die in der Beilage zum 16. Stück des diesjährigen Amtsblatts sub Nro. 1125 enthaltene Bekanntmachung vom 13 cr. über die desfallsigen Gesuche und die denselben beizufügenden Ausweise. Brilon, 27. April 1852. Der Landrath: Freiherr Droste zu Padtberg.

Verding

des Neubaues einer Kirche zu Medebach.

Da die in Folge der Bekanntmachung vom 1ten October vorigen Jahres eingegangenen Submissionen auf den Neubau einer Kirche zu Medebach von der Königlichen Regierung nicht acceptirt worden sind, so wird zu einem nochmaligen öffentlichen Verdinge Termin auf

Dienstag, den 24. Mai c., Morgens 9 Uhr

im Gasthause des Herrn Schetter zu Medebach anberaumt. Zuerst soll der Bau im Ganzen, und zwar mit Einschluß der Steinlieferung, zum Anschlagsbetrage von 39,171 Thlr. ausgesetzt, und nur dann, wenn darauf kein annehmbares Gebot erfolgt, soll der Verding im Einzelnen versucht werden.

Es wird besonders bemerkt, daß seit dem vorigen Verdinge nicht allein die Steinbrüche, in denen die Steine zum Bau gewonnen werden sollen, noch mehr offen gelegt sind, sondern daß auch für die Besserung des Anfuhrweges aus der Grube im Jungholze gesorgt worden ist, so daß die mit der Material-Lieferung verbundenen Leistungen genügend beurtheilt werden können. Aus den Bedingungen, welche nebst Zeichnungen und Anschlägen vom 13. bis 21. Mai bei dem Unterzeichneten zur Einsicht bereit liegen sollen, wird schon hier zur Kenntniß gebracht, daß nur solche Personen zum Gebote zugelassen werden, welche ihre Qualification und ihre Kautionsfähigkeit bis zu 10 Procent der Anschlagssumme noch vor dem Termine nachweisen, oder zum vorigen Verdinge bereits nachgewiesen haben.

Brilon, 26. April 1853.

Der Bau-Inspector

300.) **Hassenkamp.**

Die

Manufacturwaren-Handlung

von

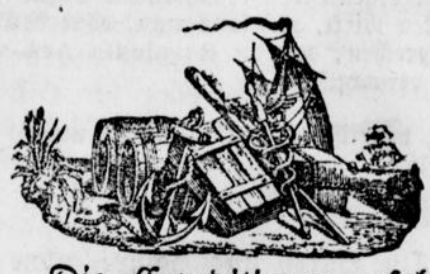
Geschwister Dieterich in Arolsen

beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß die Neuheiten für die Saison in reichster Auswahl eingetroffen und empfiehlt u. a.:

6/4	bedruckte	Jaconas	ächtfarbig	von Sgr.	4 — 5.
"	"	Cattune	"	" "	2½ — 4.
"	"	Meuble-Cattune	"	" "	5
5/4	"	Mousseline de Laine	. . . .	" "	4 — 5.
"	"	Meuble-Damaste	. . . .	" "	5 — 7.
"	□	Cachemirienne und Napolitaine		" "	4 — 5.
1 4/4	bedruckte	Umschlagetücher	. . . .	" "	55 —90.
5/4	baumwollene, leinene Hosen und Rockstoffe			" "	3 — 5.
Gewirkte ächtfarbige Pique-Westen p. bb. E.				" "	10 —15.

N. N. N.

Der Verkauf geschieht gegen **gleich baare** Zahlung zu festen Preisen. Musterkarten und Auswahlsendungen stehen zu Diensten. 301.)



UNION.

Reisegelegenheit nach Amerika über Liverpool.

Die Expeditionen erfolgen regelmäßig in jeder Woche. Die Preise sind auf's Billigste gestellt, und die Beförderung als prompt und solide rühmlichst bekannt.

Zum Abschluß von Verträgen empfiehlt sich:

Cöln, im Februar **Michael Seligmann.**

302.) So wie in Rüthen **Marcus Ruthenburg.**

Fertige Manfilles

in neuesten Façons und in reicher Auswahl von Tüll, Atlas und Taffet empfing ich so eben aus der ersten Modehandlung Berlins. Die Preise sind äußerst billig gestellt. Auswärtigen Kunden werden dieselben auf Verlangen franco zur Ansicht eingesandt.

Gleichzeitig empfehle ich für die jetzige Saison eine große Auswahl der **neuesten Kleiderstoffe,** als Foulards du Nord, glatte und gemusterte Mousseline de laine, Jaconetts, Barége und Thibet, Cachemir, karirte Pourlains, Lüsters, Paramattas und Orleans, Cattune (von 4½ — 8 Sgr. Berl. Elle), Long-Shawls und Tücher neuester Art.

Auch in Sommerstoffen für Herrn, ist mein Lager neu assortirt und durch schöne Westenstoffe in allen Arten bereichert.

Brilon, 28. April 1853.

303.) **A. Friedländer.**

Den Empfang meiner auf der jüngst verflossenen Leipziger Messe gekauften Waaren, beehre ich mich hierdurch anzuzeigen, und bitte um geneigten Zuspruch.

Brilon. **E. Grüneberg.**

306.)

DU BARRY'S
Gesundheits- und Kraft-Restaurations-Farina
für
Kranke jeden Alters und schwache Kinder.

Die Revalenta Aarabica,
ein angenehmes Farina fürs Frühstück und Abendbrod,
entdeckt, ausschließlich eingeführt durch
Barry, du Barry et Comp., 77, Regent Street, London.

Dieses eben so leicht als wohlschmeckende Mehl heilt, ohne Mitwirkung von Arzneistoff irgend einer Art, ohne Ungelegenheit und Auslagen (zumal sie alle andere Heilmittel beseitigt), rasch und für alle Male Unverdaulichkeit, Verstopfung, Schärfe, Säure, Krämpfe, Spasmen, Schwindel Sodbrennen, Durchfall, Nervenschwäche, Gallenkrankheit, Leber- und Nierendrücken, Diabetes, Blähung, Spannung, Herzklopfen, nervöses Kopfweh, Taubheit, Ohrenbrausen, Schmerz in jeglichem Theile des Körpers, Unterleibsbeschwerden, chronische Entzündung und Eiterung des Magens, Hautausschlag, Skorbut, Fieber, Influenza, Grippe, Skrophel, Auszehrung, Wassersucht, Rheumatismus, Gicht, Uebelkeiten, Ekel und Erbrechen während der Schwangerschaft oder zur See, Niedergeschlagenheit, Spleen, allgemeine Schwäche, Gliederlähmung, Husten, Engbrüstigkeit, Unruhe, Schlaflosigkeit, unwillkührliches Erröthen, Zittern, Engherzigkeit, Unfähigkeit zum Studium, Mangel an Gedächtniß, Schwindel, Blutanwandelung gegen den Kopf, Erschöpfung, Schwermuth, grundlose Furcht, Unentschlossenheit, Lebensüberdruß u. s. w. Es ist im Allgemeinen unstreitig das beste Nahrungsmittel für Kinder und Kranke, zumal es den schwächsten Magen von Säure befreit, ein wohlschmeckendes, gesundes Frühstück und Abendmal bereitet, die allerschwächste Verdauung stärkt, und dem Nerv- und Muskelsystem eine neue Kraft verleiht.

Von Zeugnissen des Inlandes heben wir hier namentlich dasjenige des Herrn Medicinalraths Dr. Wurzer in Bonn hervor; es lautet wörtlich wie folgt:

„Revalenta arabica."

Dieses eben so leichte als wohlschmeckende Mehl ist eines der vortrefflichsten nährenden und einhüllenden Mittel, und ersetzt in vielen Fällen alle andern Arzneien. Da es zugleich sehr leicht verdaulich ist (ein großer Vorzug, den es vor sehr vielen andern schleimigen und einhüllenden Mitteln besitzt), so wird es mit dem größten Nutzen angewandt bei allen Durchfällen und Ruhren in Krankheiten der Urinwege, Nierenkrankheiten ꝛc., bei den Steinbeschwerden, entzündlichen oder krampfhaften Reizungen der Harnröhre wie z. B. oft auch nach dem Genusse gährender Getränke, namentlich des jungen Biers, vorkommen, bei krampfhaften Zusammziehungen in den Nieren und in der Blase, Blasenhömorhoiden ꝛc. — Mit dem ausgezeichnetsten Erfolge bedient man sich auch dieses wirklich unschätzbaren Mittels nicht blos in Hals- und Brustkrankheiten, wo man Reiz und Schmerzen lindern will, sondern auch in der Lungen und Luftröhrenschwindsucht, wo es bei seinen bedeutenden ernährenden Eigenschaften gleichzeitig ganz vortrefflch gegen den oft so sehr lästigen Husten wirkt, und kann man, ohne der Wahrheit im geringsten zu nahe zu treten, die feste Versicherung aussprechen, daß die **Revalenta Arabica** beginnende hectische Krankheiten und Schwindsuchten zu heilen vermag.

Bonn, den 19. Juli 1852.

(L. S.) gez. Dr. Rud. Wurzer, landgräfl. hess. Medicinalrath, practischer Arzt in Bonn, und mehreren gelehrten Gesellschaften Mitglied.

Preise der Revalenta arabica:

In zinnernen Dosen, gestempelt mit dem Siegel von Du Barry und Comp., ohne welches keine ächt sein können:

Brutto wiegend	1	Pfund	Thaler	1	5	Sgr.
"	" 2	"	"	1	27	"
"	" 5	"	"	4	20	"
"	" 12	"	"	9	15	"

Die superfeine Qualität:

Brutto wiegend	5	Pfund	Thaler	9	15	Sgr.
"	" 10	"	"	16	—	"

Jede Dose enthält eine Anweisung zum Gebrauch und allgemeine diätetische Regeln zur Leitung der Patienten.

Die Hauptagentur und Niederlage der **Revalenta** arabica für Westphalen haben wir bei Herrn **Falkenstein & Culp** in Unna niedergelegt, woselbst auch ein Auszug von **50,000 Certificaten** über Kuren von Krankheiten, welche allen Medicinen Trotz geboten, und deren Heilung in den meisten Fällen als unmöglich, angesehen worden, einzusehen sind.

Barry du Barry et Comp. in London.

Uns auf vorstehende Anzeige des Herrn **Barry du Barry & Comp.** in London beziehend, empfehlen wir uns zur Abnahme der Revalenta arabica bestens.

Unna. **Falkenstein & Culp.**

Brilon. **Carl Reimann.**

Verpachtung.

Die Fürstliche Domäne **Landau**, 1½ Stunde von Arolsen und 7 Stunden von Kassel entfernt und innerhalb der von einer in das Kurhessische führenden Chaussee durchschnittenen Gemarkung der Stadt Landau gelegen, soll vom 25. Juli 1854 ab auf 12 Jahre nach Meistgebot verpachtet werden. Außer den nöthigen Gebäuden gehören dazu

9 °° 87 ° Garten,
302 " 81 " Land und
78 " 26 " Wiesen

in Morgen zu 120 Kalenberger Ruthen, nebst Schäferei- und Brennereigerechtigkeit. Zur Verpachtung steht vor unterzeichneter Behörde Termin auf

Donnerstag, den 2. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr

an. Pachtliebhaber, welche sich wegen der erforderlichen Geldmittel und ökonomischen Kentnisse genügend auszuweisen vermögen, werden hiermit eingeladen, darin zu erscheinen, die Pachtbedingungen zu vernehmen und ihre Gebote abzugeben. Die Pachtbedingungen werden übrigens auch von heute an gegen Vergütung der Schreibgebühr abgegeben.

Arolsen, 18. April 1853.

Fürstl. Waldeckische Regierung, Abth. für Domänen und Forsten.

Varnhagen.

306.) **Meyer.**

Verkauf einer Esche.

Eine große, gefällte, in zwei Stücke geschnittene, der Pfarrkirche hier gehörende Esche, soll

am 6. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr,

gegen das Meistgebot hier verkauft werden.

Bonnkirchen, 25. April 1853.

Der Kirchen-Vorstand:
Brüggemann.
Hennecke.
Lange.

307.)

Geld-Cours.

Neuethaler	. . .	1	Thlr.	17	Sgr.	— Pf.
5 Fr. Stücke	. . .	1	"	10	"	6 "
Napd'or	. . . . .	5	"	12	"	6 "
Preuss. Frd'or	. . .	5	"	20	"	— "
Ausl. Pistolen	. . .	5	"	16	"	6 "
Holl. 10 Guldst.	. .	5	"	18	"	— "

Druck und Verlag von M. Friedländer in Brilon.